

ex.pert. Experte, der *m* allg.: eine Person mit großer Fachkenntnis. Bei Schroders: der Newsletter, in dem wir Ihnen das Wissen unserer Spezialisten regelmäßig zur Verfügung stellen.

Juli/August 2007

Fonds – Der Schroder ISF Global Quantitative Active Value analysiert täglich ca. 15.000 Aktienwerte, um die Titel mit dem höchsten Potenzial zu finden. **Seite 2**

Märkte – Während die US-Wirtschaft weich landet, wächst die übrige Weltwirtschaft weiter, getrieben durch den Bedarf der Schwellenländer und die hohe Binnennachfrage. **Seite 3**

Service – Der J. Henry Schroder Award belohnt Journalisten, die ihren Lesern das Thema Altersvorsorge attraktiv und verständlich präsentieren. **Seite 4**

Service – Achim Küssner führt seit dem 1. Juli 2007 die Geschäfte für Schroders in Deutschland und in Österreich. Mit ihm begannen vier weitere neue Mitarbeiter. **Seite 4**

Editorial

Liebe Partnerinnen und Partner!



Achim Küssner,
Geschäftsführer von
Schroders in Deutschland
und Österreich.

Es ist mir eine große Freude, Sie erstmals im Expert-Editorial zu begrüßen und über gemeinsame Ziele zu sprechen. Für mich stellt Schroders eine unvergleichliche Chance dar: eine Kombination aus einer eingeführten, traditionsreichen Gesellschaft, hervorragenden Produkten und Partnern sowie einem motivierten Team. Damit

bietet Schroders sehr gute Voraussetzungen, zu einer der gefragtesten Fondsgesellschaften in Deutschland und Österreich zu werden. Daran werde ich arbeiten und hier kommen mir meine Erfahrungen zugute, die ich als Geschäftsführer einer führenden ausländischen Fondsgesellschaft gesammelt habe. Es ist Schroders und meine erste Pflicht, Sie erfolgreich zu machen. Schroders soll vom „Geheimtipp“ zur Wunschgesellschaft werden, zu einer Fondsgesellschaft, mit der alle unsere Partner gern zusammenarbeiten – und nach der die Anleger fragen werden. Eine tragende Rolle kommt dabei Ihnen zu, denn Sie sind unsere Mittler zum Anleger. Dafür sollen Sie von uns den bestmöglichen Service erhalten und dafür werden wir unser Team noch weiter ausbauen. Das ist notwendig, denn für mich stehen die persönlichen Beziehungen im Vordergrund: Beziehungen zwischen Ihnen, meinem Team und mir, aber auch den Fondsmanagern in London und anderswo auf der Welt. Ich bin davon überzeugt: Je besser der Investmentprozess, die Entscheidungswege und das aktuelle Vorgehen eines Produktes bekannt sind, desto besser ist es auch Anlegern zu verdeutlichen. Kurz: Als unser Partner werden Sie immer aktuell und umfassend informiert sein. Und wir streben langfristige Beziehungen an – mit Ihnen ebenso wie mit unseren Anlegern. Kontinuität ist uns dabei sehr wichtig: Hier können wir auf unsere über 200-jährige Finanzmarkterfahrung vertrauen.

Auf den gemeinsamen Erfolg!

Ihr Achim Küssner

Frei von den Fesseln des Vergleichsindex

Indizes ermöglichen es, die Wertentwicklung eines Portfolios mit einem Markt zu vergleichen. Dienen sie jedoch als Grundlage für den Portfolio-Aufbau, lauern Risiken für Anleger.

Erinnern Sie sich an die Japan-Blase? In den Achtzigern galt Japan als das Wirtschaftsmodell und Begriffe wie Kanban (just in time) oder Kaizen (ständige Verbesserung) hielten Einzug ins Wirtschaftswörterbuch. Das war für die Industrie revolutionär und an der Börse herrschte (über)großer Optimismus. 1988 machten japanische Werte bald 44% des MSCI World Index aus, aber Japan leistete nur 15% des Bruttoinlandsprodukts der im MSCI World¹ vertretenen Länder – irgendwann platzte die Blase. Aber selbst die Fondsmanager, die Japan kritisch gesehen hatten, konnten kaum an dem Land vorbei, denn sie waren mehr oder weniger an den Index gebunden. Das Auflösen dieser Konzentration dauerte 15 Jahre und war teuer, denn es kostete die Manager rund 2,6% Rendite pro Jahr². Derartige Index-Fallen gibt es auch heute noch.

Die vier Index-Fallen

- ▶ Konzentrationsrisiko
- ▶ Übergewichtung von Mega Caps
- ▶ Entwickelte Märkte stärker vertreten
- ▶ Zwang zu teurem Einstieg und billigem Verkauf

„Mega Caps“ sind eine weitere Falle: Wegen ihrer gewaltigen Marktkapitalisierung haben sie Gewicht im Index; ihre Kursentwicklung jedoch verlief unterdurchschnittlich. Hätte man in jedem Jahr zwischen 1926 und 1994 die zehn größten Aktien aus dem S&P 500 gekauft und diese zehn Jahre lang gehalten,

so hätte man 3% p.a.³ gegenüber der durchschnittlichen Aktie aus dem S&P 500 verloren. Die Tendenz globaler Indizes zu den Industriestaaten ist ein weiteres Problem. Als weltweiter Anleger hält man oft knapp 50% US-Werte im Portfolio, weil die USA ca. 47% des MSCI World Index ausmachen. Das Potenzial weniger entwickelter Märkte müsste man sich anderweitig erschließen. Und nicht zuletzt zwingen die Index-Mechanismen dazu, teuer zu kaufen und billig zu verkaufen: Google zum Beispiel ging im August 2004 an die Börse und in den folgenden 18 Monaten stieg die Aktie um fast 360%. Im März 2006 gelang der Sprung in den S&P 500, doch in den 15 Monaten danach legte die Aktie nur noch um 34% zu.⁴ Das zeigt, Unternehmen finden dann Aufnahme in einem Leitindex, wenn sie an Wert gewonnen haben, und sie fallen bei Wertverlust auch wieder heraus. Ein aktiver Anleger sollte nach Möglichkeit umgekehrt handeln: billig kaufen und teuer verkaufen.

Den Fallen des Index entgehen

Um diese Fallen zu meiden, sollte ein Index nicht zum Aufbau eines Portfolios herangezogen werden. Vom Index abgekoppelte, in ihrer Auswahl unabhängige Aktienfonds können dort investieren, wo sie die besten Möglichkeiten sehen. Sie sind nicht gezwungen, Regionen, Branchen oder Titel auszuwählen, nur weil diese zu einem Index gehören. Eine Möglichkeit dazu ist ein stark konzentriertes Portfolio mit rund 30 bis 40 Titeln – der besten Bank, dem besten Versorger, dem besten Pharmakonzern etc. der Welt. Das drückt hohe Überzeugung aus, ist aber anfällig, wenn die Märkte turbulent werden. Dazu kommt, dass

Fortsetzung auf Seite 2 ▶



Eine Welt voller Möglichkeiten: Unabhängig von einem Vergleichsindex und weltweit ausgerichtet, kann sich ein quantitativer Fond den besten Anlage-Ideen widmen und jederzeit breit aufgestellt sein.

¹ Auf die Purchasing Power Parity (Kaufkraftparität) bereinigtes Gewicht, Quelle: IMF.

² Die annualisierte Differenz zwischen dem MSCI World und dem MSCI Kokusai lag zwischen 1988 und 2006 bei 2,58% pro Jahr.

³ Robert D. Arnott, 2005. Financial Analysts Journal, März/April.

⁴ Quelle: Bloomberg. Stand: 29.06.2007.

► Fortsetzung von Seite 1

derartige Fonds wegen ihrer geringen Anzahl an Titeln bei Schwellenländern und kleineren Unternehmen schnell an ihre Grenzen stoßen. Das Bild breiter anzulegen ist eine andere Möglichkeit: ein sehr breit gestreutes Portfolio mit über 500 Positionen, in dem die besten Anlage-Ideen aus einem weltweiten Anlageuniversum von ca. 15.000 Werten nach quantitativen Gesichtspunkten bewertet und aktiv zusammengestellt werden. Damit kann es gelingen, vom Index unabhängig zu agieren, Schwellenländer und Small Caps angemessen zu beachten und vor Turbulenzen so weit wie möglich geschützt zu sein. ■

Fonds

Mehr Freiheit, mehr Chancen

Der Schroder ISF Global Quantitative Active Value legt weltweit an. Täglich werden ca. 15.000 Aktienwerte analysiert, um die Titel mit dem höchsten Potenzial auszuwählen, unabhängig von Vergleichsindizes.

Aktienfonds, die quantitativ vorgehen, gelten oft als „Black box“. Dass dieses Urteil nicht stimmen muss, zeigt der Schroder ISF Global Quantitative Active Value. Angesichts des Investmentprozesses spricht Fondsmanager Justin Abercrombie lieber von einer „kristallklaren Glasbox“.

Schritt 1: Werte finden

Value-Anleger suchen nach unterbewerteten Aktien. Wir beginnen mit rund 15.000 Aktien und ordnen sie täglich nach Wert, unabhängig von Sektor oder Region. Wir analysieren die Umsatz-, die Gewinn- und die Dividendenrendite und dann die Cashflow-Rendite und das Verhältnis zwischen Aktienkurs und Buchwert des Unternehmens. Insgesamt sind Dividenden- und Cashflow-Rendite für uns am wichtigsten, da diese beiden international vergleichbar, stabil und schwer zu manipulieren sind. Daraus ergibt sich ein tägliches Ranking und wir können aus den 15.000 Titeln den teuersten und den billigsten ermitteln. Größtenteils kaufen wir Aktien, die zu den oberen 10% gehören, und verkaufen sie, wenn sie aus dem oberen Drittel herausfallen.

Schritt 2: Gewinnchancen verbessern

Traditionell analysiert nun ein Fondsmanager nach seinem Urteilsvermögen und seiner Erfahrung, welche Kombination aus Gewinnen, Marktposition, Bilanzen usw. das höchste Potenzial verspricht. Wir dagegen setzen eine Methode ein, die in Krankenhäusern entwickelt wurde, wo es um rasche Entscheidungen geht. Beispielsweise sind die Infarktsignale bekannt: Herunterhängen des linken Arms,

Diabetes, systolischer Blutdruck usw. Man hat nun über Jahre Patienten beobachtet, um die häufigste Faktoren-Kombination für einen Infarkt zu ermitteln, und festgestellt, dass voraussichtlich der Blutdruck, dann das Alter, dann die familiäre Disposition etc. die wichtigsten Indikatoren sind. Stellt man also bei einem Patienten einen systolischen Blutdruck von unter 91 fest, ist seine Familie vorbelastet, besteht zu 67% die Wahrscheinlichkeit eines Herzinfarktes und der Patient sollte sofort behandelt werden. Wir gehen ähnlich vor, nur interessiert uns die Gesundheit der Unternehmen, in die wir investieren. Für jeden internationalen Sektor analysieren wir Daten über 20 Jahre, um zu ermitteln, welche Faktoren, z. B. Rentabilität oder Gewinnstabilität bei Value-Titeln zur Outperformance führten.

Schritt 3: „unabhängig“, aber unter Kontrolle

Wir investieren unabhängig von Indizes, aber wir haben eigene Richtlinien, wobei wir vor allem Überkonzentrationen verhindern wollen. Also investieren wir je Titel maximal 0,5%, je Branche 10%, je Schwellenmarkt 2,5% und 20% in Small Caps. Daraus ergibt sich ein Depot aus mindestens 500 Aktien – ein krasser Gegensatz zu den vielleicht nur 30 Werten in den Portfolios konzentrierter Manager, die ebenfalls frei von Index-Vorgaben vorgehen.

... die Welt ist voller Möglichkeiten

Viele Anleger kennen die Vorteile der Risikostreuung. Aber nur wenige erkennen, dass das auch die Möglichkeit ergibt, hohe Renditen durch indexunabhängiges Investieren zu erwirtschaften. Es bieten sich jederzeit Value-Chancen, doch um sie zu nutzen, braucht man sehr viel mehr Titel als einem konventionellen Portfolio zur Anlage offen stehen. 2006 erwirtschafteten wir für unsere Kunden Gewinne mit den verschiedensten internationalen Value-Aktien: indonesische Banken, japanische Reeder, europäische Industrie ... Normalerweise erfährt man erst nachträglich von diesen Chancen. Aber unser äußerst gestreuter, weltweit unbeschränkter Ansatz macht es Anlegern möglich, schon frühzeitig von diesen Titeln zu profitieren. ■

Fonds

Schroder ISF¹ Global Quantitative Active Value

ISIN, A-Anteile, EUR, thes.	LU0248176017
WKN, A-Anteile, EUR, thes.	A0JJ02
Auflage	29. Oktober 2004
Fondsmanager	Justin Abercrombie
Volumen ²	916 Mio. USD
Fondswährung	USD
Anzahl der Titel ²	Ca. 900
Vergleichsindex	MSCI World Net (nur zur Illustration)
Ausgabeaufschlag	Bis zu 5,26315%
Managementgebühr	1,25%
Standard & Poor's Fund Management Rating ³	AA

Anlageziel

Erzielen eines Gesamtertrags hauptsächlich durch die aktive Anlage in ein diversifiziertes, wertorientiertes Portfolio aus Aktien und aktienähnlichen Wertpapieren von Unternehmen aus aller Welt.

Wertentwicklung⁴

Lfd. Jahr	Fonds	Index
1 Jahr	7,21%	6,34%
Seit Auflage kumuliert	21,83%	16,69%
	56,40%	47,76%

Anlagegründe

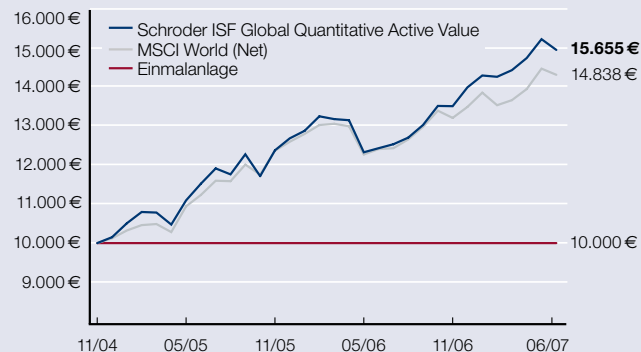
- Risikominderung durch Diversifikation.
- Tägliche Bewertung von über 15.000 Aktienwerten.
- Mehr Freiheit, mehr Chancen: Der Fonds hat die Freiheit, Titel nach ihrem Renditepotenzial auszuwählen und nicht nur deshalb, weil sie in einem Index sind.
- Währungsabgesichert: Den Fonds gibt es seit Anfang Juli für EUR-Anleger auch als Schroder ISF Global Quantitative Value EUR Hedged als währungsabgesicherte Anteilsklasse (A, EUR, thes., ISIN¹: LU0305899550).

¹ Schroder ISF steht im gesamten Dokument für Schroder International Selection Fund.
² Quelle: Schroders. Stand: 30.06.2007.
³ Quelle: Standard & Poor's. Stand: 31.01.2007.
⁴ Quelle: Schroders und Feri. Zeitraum: 30.11.2004–30.06.2007. Berechnung auf Basis der Anteilsklasse A, EUR, thes., nach BVI-Methode. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist keine Garantie für die zukünftige Wertentwicklung einer Anlage.



Fondsmanager des Schroder ISF Global Quantitative Active Value Justin Abercrombie:

„Irgendwo auf der Welt wird gerade ein Vermögen verdient. Wir untersuchen weltweit rund 15.000 Anlagemöglichkeiten täglich, um die Werte zu finden, die die höchstmöglichen Erträge bieten.“



Der Schroder ISF Global Quantitative Active Value⁴ ist mit über 900 Titeln im Portfolio breit gestreut. Mithilfe seines quantitativen Value-Ansatzes konnte er sich klar besser entwickeln als sein Vergleichsindex MSCI World (Net).

Excellence

Schroder ISF	ISIN (KI. A, thes.) Fondswährung	Wertentwicklung (%) [*] in Fondswährung			Auszeichnungen ^{**}	
		1 Jahr	3 J. p. a.	5 J. p. a.	S&P Fund Stars	S&P Fund Mgmt. Rating
EURO Dynamic Growth	LU0116149229; EUR	27,35	23,72	14,80	★★★★★	AA
Hong Kong Equity	LU0149534421; HKD	61,06	37,62	30,80	★★★★★	–
Japanese Equity EUR Hedged	LU0236737465; EUR	11,39	14,33	11,22	★★★★★	–
US Dollar Bond	LU0106260564; USD	5,50	3,79	4,35	★★★★★	AA
EURO Active Value	LU0149524547; EUR	22,98	20,79	–	★★★★★	AA
EURO Equity	LU0106235293; EUR	25,94	21,68	14,34	★★★★★	AA
European Equity Alpha	LU0161305163; EUR	22,34	20,72	–	★★★★★	AA
US Smaller Companies	LU0106261612; USD	23,16	17,22	15,42	★★★★★	AA

^{*} Quelle: Micropal Standard & Poor's per 30.06.2007, ^{**} Quelle: Standard & Poor's per 31.05.2007.

Die Weltwirtschaft im Überblick

Während die US-Wirtschaft weich landet, wächst die übrige Weltwirtschaft weiter, getrieben durch den wachsenden Bedarf der Schwellenländer und die hohe Binnennachfrage.

Die weiche Landung der US-Wirtschaft über die letzten 12 Monate hinweg hat sich bis jetzt nicht nennenswert auf den Rest der Welt ausgewirkt. Jetzt nähern wir uns dem Ende des US-Abschwungs, was teilweise wohl damit erklärt werden kann, dass der Abschwung stark auf den Immobiliensektor bezogen war – der eine geringe Wechselwirkung mit den Importen hat. Die US-Verbraucher insgesamt zeigten sich demgegenüber relativ unempfindlich. Wenn das Konsumwachstum jetzt zurückgehen sollte, dann wegen der gestiegenen Energiepreise.

Inzwischen wächst die übrige Weltwirtschaft weiter, auch wenn die US-Lokomotive verschlafen muss. Eine schwächere Nachfrage in den USA trübe sicherlich die exportorientierten Wirtschaften – der Effekt wäre aber längst nicht mehr so stark, weil der Bedarf und die Investitionsausgaben in China weiter sehr hoch sind und weil die Öl exportierenden Länder ihre Überschüsse fast unmittelbar wieder ausgeben, was der Weltwirtschaft zugute kommt.

Unserer Meinung nach wird die Weltwirtschaft 2008 wieder schneller wachsen, angeführt von den USA. Das dortige Wachstum sollte sich in der ersten Jahreshälfte 2008 überdurchschnittlich beschleunigen. Da es nicht

mehr viel freie Kapazität gibt, wird der Inflationsdruck sehr wahrscheinlich steigen und die US-Notenbank wird die Zinsen gegen Ende 2008 wohl auf bis zu 5,75% anheben.

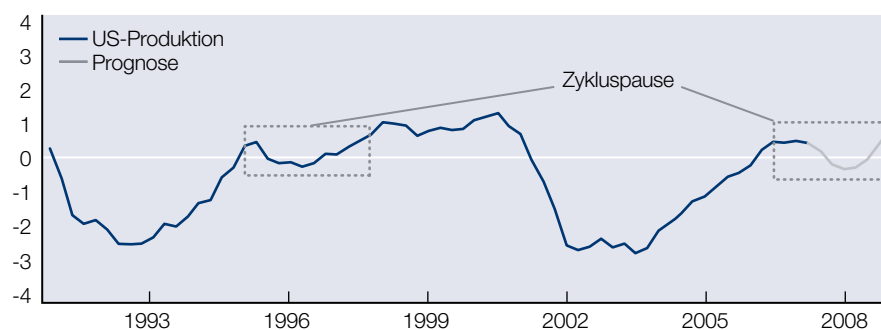
Die Inflation sollte 2008 auch in Japan steigen. Da auch die Wirtschaft kontinuierlich wächst, gäbe es dann für die Bank von Japan genügend Gründe, die Zinsen auf ein annähernd normales Niveau zu heben. Im Euroraum liegt das Wachstum im Trend und die Europäische Zentralbank wird ihren Kurs vermutlich beibehalten und die Leitzinsen mit 4,25% auf neutralem, leicht angezogenem Niveau belassen.

Auswirkungen auf die Märkte

Trotz des Einbruchs im Februar und Anfang März sind die Aktien weiter gestiegen, während Renten nachließen. Jetzt jedoch hat sich das Risiko für Aktien erhöht. Zunächst zeigt der Anstieg der realen Renditen, dass die

Anleger mit einem weiteren Wachstumsschub noch in diesem Jahr rechnen. Irgendwann aber könnten sie aufhören, nur die positiven Aspekte des Wachstums zu sehen, und beginnen, auch die negativen wahrzunehmen, etwa das Inflationsrisiko, wenn die Unternehmen die gestiegenen Rohstoffpreise an die Verbraucher weitergeben. Mehr Inflation würde dazu führen, dass Aktien und Renten nachlassen würden. Das zweite größere Risiko liegt darin, dass die Unternehmenserträge als Teil des BIP nun recht hoch sind. Es kann sein, dass die Unternehmen nicht mehr so stark profitieren wie in den letzten Jahren, auch wenn die Wirtschaft wächst. Da Aktien gegenüber Renten zwar noch günstig, aber nicht mehr supergünstig sind, könnte sich jede Enttäuschung über das Ertragswachstum negativ auf die Bewertung auswirken. Darum sind wir Aktien gegenüber inzwischen etwas vorsichtiger. ■

Jährliche Veränderung in %



Quelle: Thomson Datastream, Congressional Budget Office (CBO), Schroders

Die USA befinden sich in einer Zykluspause, die Erholung folgt: Aus unserer Sicht durchläuft die US-Wirtschaft eine Zykluspause, ähnlich wie 1995–96, als die Fed die Zinsen senkte und so die Zeichen für die zweite Hälfte des Jahrzehnts auf Wachstum stellte. Im kommenden Jahr sollte die Pause überwunden sein und die US-Wirtschaft dürfte dann überdurchschnittlich stark wachsen.

Drei Szenarien für die US-Wirtschaft

Zykluspause und Erholung (Hauptszenario)

Das Bruttoinlandsprodukt erreicht 2007 ein Plus von 3,1% nach dem Rekordwert von 3,7% im Jahr zuvor. Die Wirtschaft erholt sich 2008 und eine neue Zinsrunde ist wahrscheinlich, wenn sich wieder Inflationsdruck aufbaut. Die Abhängigkeit Asiens von der US-Wirtschaft sinkt, die Leitzinsen und der Ölpreis werden höher sein als heute.

Alternativszenario 1: Boom und Absturz

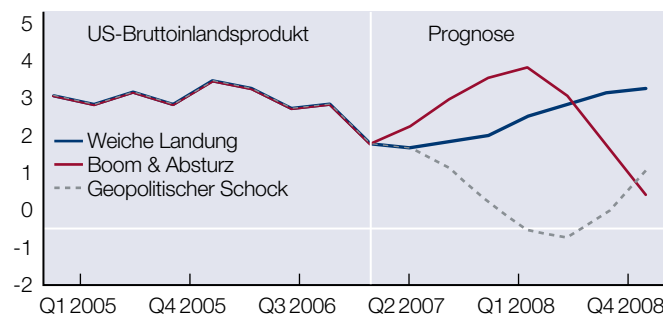
Der schwache Immobilienmarkt hemmt den Markt zusehends weniger und die US-Wirtschaft legt zu. Die Weltwirtschaft wächst 2007 um 3,7%, die Schwellenländermärkte sogar um mehr als 7%. Die Wirtschaft läuft heiß, Kapazitäten sind dagegen begrenzt und die Inflation steigt gegen Ende 2007 auf über 3%. In Reaktion darauf verschärfen die Zentralbanken die Geldpolitik und erhöhen die Leitzinsen deutlich. Daraufhin fällt das weltweite Wachstum in sich zusammen und die USA rutschen in der 2. Jahreshälfte 2008 in eine Rezession.

Alternativszenario 2: Geopolitischer Schock

Der Iran entscheidet sich dafür, sein Nuklearprogramm fortzuführen, die diplomatischen Mittel erschöpfen sich. Daraufhin fordern die UN Sanktionen, die Ende 2007 zu einem

Militärschlag führen, der sich bis ins Jahr 2008 hinziehen kann. Unsicherheit und steigende Energiepreise führen in den USA zur Rezession und zu einer Inflation von über 5%. Die Fed steuert gegen und senkt die Leitzinsen aggressiv, andere Zentralbanken folgen. Mangels hoher Nachfrage geht der Ölpreis zurück und gegen Ende 2008 kann sich die Wirtschaft wieder erholen. ■

Jährliche Veränderung in %



Quelle: Schroders

Bei einer weichen Landung (unserem Hauptszenario) stiege das Bruttoinlandsprodukt ab Anfang 2008 wieder an. – 2. Im Falle eines jetzigen, plötzlichen Booms droht 2008 der Absturz. – 3. Sollte es zu einem geopolitischen Schock kommen, stünde eine Rezession bevor, von der sich die US-Wirtschaft erst Ende 2008 wieder erholen würde.

Aktien

➔ **USA** Inflationsdruck wächst, keine Zinssenkungen; M&A- und Private-Equity-Tätigkeit positiv; günstige Bewertungen; Markt rückt in Investorenfokus.

➔ **GB** Leichter Wachstumsrückgang; steigende Einkommen mildern Effekt steigender Zinsen; Inflation, Firmen geben höhere Rohstoffpreise weiter.

➔ **Europa (o. GB)** Wachstum intakt, Hauptfaktor Binnennachfrage; weniger abhängig von den USA; Erträge und Bewertungen attraktiv; M&A positiv; Sentiment dreht, Region verwundbar nach Erreichen alter Rekorde.

➔ **Japan** Starke Exporte, günstiger Yen; lockere Geldpolitik; M&A hat Japan nicht erfasst.

➔ **Pazifik (o. Jap.)** Mehr globales Wachstum wäre positiv; Region anfällig für höhere US-Zinsen; Bewertungen ungünstig.

➔ **Schwellenländer** Wachstum robust, wenn auch geringer als 2006; China maßgeblicher Wachstumstreiber, Region unabhängig von den USA, verwundbar durch Schwankungen in Liquidität und Sentiment.

Anleihen

➔ **Staatsanleihen** Bei anziehendem Wachstum und steigenden Zinsen unter Druck; Renditen sind gestiegen; historisch enge Spanne zu Renditen von Unternehmensanleihen.

➔ **Unternehmensanleihen** Historisch enge Renditespanne zu Staatsanleihen macht Credits unattraktiv; kaum Ausfälle, Risiko höherer Verschuldung.

➔ **Hochzinsanleihen** Begrenztes Potenzial, aber positive Gesamtrendite, auch wenn Preise sinken.

Alternative Investments

➔ **Immobilien** Positive Erträge; Risiko, dass Zinsen schneller steigen als erwartet.

➔ **Hedgefonds** Höhere Erträge als LIBOR plus; hohe Liquidität; Makro-Strategien versprechen höchste Performance, wenn Volatilität steigt.

↑ übergewichten ↗ neutral ↘ untergewichten

Schroders stärkt Vertriebsteam unter neuer Führung

Achim Küssner hat zum 1. Juli 2007 seine Tätigkeit bei Schroders als Geschäftsführer der Schroder Investment Management GmbH aufgenommen. In dieser Position ist er verantwortlich für alle Geschäftsaktivitäten der Fondsgesellschaft in Deutschland und Österreich. Ebenfalls zum 1. Juli 2007 stießen mit Clemens W. Bertram, Joachim Nareike, Robert Schlichting und Melanie Stahl vier weitere Vertriebsmitarbeiter zum Schroders-Team in Frankfurt. Achim Küssner kommt von Blackrock, wo er als Managing Director und Country Head für Deutschland, Österreich und Luxemburg tätig war. Zuvor leitete Küssner das Retail-Geschäft von Merrill Lynch in Deutschland und war mehrere Jahre bei Fleming Asset Management in Frankfurt. Robert Schlichting (Direktor) verantwortet ab sofort das institutionelle Geschäft von Schroders in Deutschland. Clemens W. Bertram (Direktor), Joachim Nareike (Direktor) und Melanie Stahl (Vertriebsleiterin) betreuen künftig Großbanken, Dachfonds, Privatbanken, Online-Banken, Versicherungen, Plattformen und Brokerpools. ■

Meldungen

Fondsneuaufgabe zum Klimawandel: Der Schroder ISF Global Climate Change Equity investiert in Aktien von Unternehmen, die vom weltweiten Klimawandel profitieren sollten. Der Fonds ist seit Anfang Juli in Österreich zugelassen, geplante Zulassung für Deutschland: Ende August. – **Garantierte vierteljährliche Ausschüttungen:** Der Schroder ISF European Equity Yield (ISIN Kl. A, EUR, ausschüttend, LU0012050729) schüttet ab September statt halbjährlich nun vierteljährlich aus: garantiert mindestens 1%. – **Fonds wieder geöffnet:** Der Schroder ISF Japanese Equity Alpha (ISIN Kl. A, EUR, thes. LU0186876743) wurde im Februar 2004 aufgelegt und bereits Mitte 2004 für neue Anleger geschlossen. Jetzt können Anleger wieder von seinem konzentrierten Portfolio aus ca. 30 bis 40 Titeln profitieren.

Glanz statt Gebetsmühle

Der J. Henry Schroder Award belohnt Journalisten, die das Thema Altersvorsorge attraktiv und verständlich angehen.

Ein trockenes, langweiliges Thema sei die Altersvorsorge – mitnichten! Mit „Mädels, wo bleibt ihr?“, „Das Märchen von den Parasiten“ oder „Nicht zögern, einfach anfangen“ machten viele der eingesandten Artikel zum diesjährigen J. Henry Schroder Award die Altersvorsorge den Lesern so richtig schmackhaft. Zum 2. Mal bereits zeichnet Schroders zusammen mit dem Medienpartner Handelsblatt Finanzjournalisten aus, die das gesellschaftlich brisante, aber gern verdrängte Thema Altersvorsorge ins



Lebhafter Gedankenaustausch über „Globalisierung und Alterung“: Prof. Dr. Bert Rürup (l.), Altersvorsorge-Sachverständiger der Bundesregierung, zusammen mit Hermann-Josef Knipper, stellv. Chefredakteur des Handelsblatts während der Podiumsdiskussion.

Weltweite Immobilienaktien im Fondsmanager-Gespräch

Der Schroder ISF Global Property Securities investiert weltweit in Immobilienaktien und im Fondsmanager-Gespräch in Frankfurt, Hamburg und München ging Produktmanager Andrew Cox auf die Besonderheiten des Fonds ein. Dieser bietet Anlegern den Zugang zu vielerlei Immobilienarten weltweit, ohne selbst Eigentümer werden zu müssen. Da der Fonds in Immobilienaktien investiert, die börsentäglich gehandelt werden, entstehen auch keine Liquiditätsprobleme. Die aktuelle Positionierung verrät eine deutliche Untergewichtung der USA, eine deutliche Übergewichtung Europas und dazu kommen Positionen, die im Index so gut wie nicht vertreten sind, wie z. B. die Philippinen. ■

Gespräch bringen. Je klarer und verständlicher, desto besser. Das Thema betrifft uns alle, unabhängig von Geschlecht oder Alter, und es ist ein Thema, bei dem Schroders als Asset Manager ein Stück weit Verantwortung übernehmen möchte: mit passenden Lösungen, aber eben auch mit dem J. Henry Schroder Award, der 2007 mit insgesamt 17.000 Euro dotiert ist.

Vorsorge-Experten bilden die Jury

Um aus den insgesamt 105 Einsendungen die besten Artikel auszuwählen, trat zusammen mit Schroders eine Experten-Jury an: der Vorstand der Bayerischen Börse, Dr. Christine Bortenlänger, der Wirtschaftsweite und Altersvorsorge-Experte der Bundesregierung, Prof. Dr. Bert Rürup, der Journalist und ehemalige Moderator der *Börse im Ersten*, Frank Lehmann, der Vorstand der Feri-Gruppe, Arnd Thorn, der stellvertretende Chefredakteur des *Handelsblatts*, Hermann-Josef Knipper, das Vorstandsmitglied der Ergo-Versicherungsgruppe, Dr. Daniel von Borries und der Vorstand des Versicherungsvereins des Bankgewerbes, Rainer Jakobowsky. Der Hauptpreis ging an Michael Braun von der *Freundin* für den Beitrag „So wächst Ihr Geld! Vorsorgen, Versichern, Investieren“ und der Nachwuchspreis wurde verliehen an Marc Neller für den Artikel „Absturzgefahr“ im *Tagespiegel*. Der Nachwuchspreis für Journalisten bis zu 33 Jahren beinhaltet auch eine Fortbildung an der renommierten London Business School. ■

Kontakte

Ihre Ansprechpartner in Deutschland

Großbanken, Dachfonds, Privatbanken, Onlinebanken, Versicherungen, Plattformen und Brokerpools:



▶ Clemens W. Bertram, Direktor
+ 49 (0)69 97 57 17-2 45
clemens.bertram@schroders.com



▶ Joachim Nareike, Direktor
+ 49 (0)69 97 57 17-2 26
joachim.nareike@schroders.com



▶ Melanie Stahl, Vertriebsleiterin
+ 49 (0)69 97 57 17-2 44
melanie.stahl@schroders.com

Institutionelle Kunden



▶ Robert Schlichting, Direktor
+ 49 (0)69 97 57 17-2 24
robert.schlichting@schroders.com

Ihre Ansprechpartner in Österreich



▶ Daniela Berndl, Sales Manager
+43 (0)1 9 90 63 84
daniela.berndl@schroders.com



▶ Mercedes Schoppik, Senior Sales Manager
+43 (0)1 9 61 79 60
mercedes.schoppik@schroders.com

Client Service



▶ Martina Bittmann
+49 (0)69 97 57 17-2 41
martina.bittmann@schroders.com



▶ Julita Petersen
+ 49 (0)69 97 57 17-2 43
julita.petersen@schroders.com



▶ Dirk Schäfer
+ 49 (0)69 97 57 17-2 42
dirk.schaefer@schroders.com

Marketing



▶ Nicol Teixeira
+ 49 (0)69 97 57 17-2 49
nicol.teixeira@schroders.com



▶ Andreas Weichert
+ 49 (0)69 97 57 17-2 40
andreas.weichert@schroders.com

Info: Die Präsentation des Fondsmanager-Gesprächs ist auf Anfrage erhältlich unter invest@schroders.com oder telefonisch unter +49 (0)69 97 57 17-0.



Impressum

▶ **Herausgeber:** Schroder Investment Management (Luxembourg) S.A., R.C.S. Luxembourg; B 37.799, 5, rue Höhenhof, 1736 Senningerberg, Luxembourg

▶ **Redaktion:** Andreas Weichert
▶ **Redaktionsschluss:** 23. Juli 2007

Rechtliche Hinweise

Verkaufsprospekte: „Schroders Expert“ stellt kein Angebot und keine Aufforderung dar, Anteile an der Gesellschaft zu zeichnen. Keine Angabe sollte als Empfehlung ausgelegt werden. Die Zeichnung von Anteilen an der Gesellschaft kann nur auf der Grundlage des aktuellen Verkaufsprospekts und des letzten geprüften Jahresberichts (sowie des darauf folgenden ungeprüften Halbjahresberichts, sofern veröffentlicht) erfolgen. Weitere fondsspezifische Informationen können dem aktuellen ausführlichen sowie dem vereinfachten Verkaufsprospekt entnommen werden, der kostenlos und in Papierform bei den Zahl- und Informationsstellen in Deutschland (UBS Deutschland AG, Stephanstraße 14–16, 60313 Frankfurt am Main sowie Schroder Investment Management GmbH, Mainzer Landstraße 16, 60325 Frankfurt am Main [nur Informationsstelle]) und Österreich (SKWB Schoellerbank AG, Sterneckstr. 5, 5024 Salzburg sowie Schroder Investment Management GmbH, Repräsentanz, Sky Offices – Top 13/16, Am Stadtpark 1, 1030 Wien [nur Informationsstelle]) erhältlich ist. **Risikohinweis:** Investitionen in die Gesellschaft sind mit Risiken verbunden, die im Verkaufsprospekt ausführlicher beschrieben werden. Der Wert einer Anlage und die Erträge aus dieser Anlage können schwanken und Anleger erhalten den investierten Betrag möglicherweise nicht in voller Höhe zurück, da die Preise von Anteilen und die Erträge aus diesen Anteilen sowohl fallen als auch steigen können. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein zwingender Hinweis auf den künftigen Wertverlauf. Durch Wechselkursschwankungen kann der Wert einer Anlage im Ausland steigen oder fallen. **Bildnachweis:** Schroders, soweit nicht anders angegeben. **Quellenhinweis:** Alle Drittdaten sind das Eigentum des oben angegebenen Dritten und werden ausschließlich zu ihrer internen Verwendung bereitgestellt. Diese Daten dürfen nicht vervielfältigt oder weiterverbreitet und nicht zur Schaffung von Finanzinstrumenten oder -produkten oder von Indizes verwendet werden. Sie werden ohne Gewähr bereitgestellt. Weder der Eigentümer der Drittdaten noch eine andere an der Veröffentlichung dieser Unterlagen beteiligte Partei haftet für etwaige Fehler. Der Wortlaut der besonderen Haftungsausschlüsse des Dritten kann unter den rechtlichen Informationen der Webseiten www.schroders.de bzw. www.schroders.at eingesehen werden. **Europäische Zinsrichtlinie:** Die im „Schroders Expert“ genannten Fonds können möglicherweise in den Geltungsbereich der EU-Richtlinie 2003/748/EG (Besteuerung von Zinserträgen) fallen. Näheres unter www.schroders.de bzw. www.schroders.at.